

SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 4 – Ausgabe 3 – März 2025

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Wenn du dauerhaftes Glück genießen willst, musst du deinen Geist mit reinen Gedanken füllen und edle Gefühle in deinem Herzen unterhalten. Durch gute Gedanken und gute, freundliche Handlungen wird das Herz rein und heilig. Auf der Reise des Lebens ist der Körper wie ein Wagen und das Herz ist wie ein Pferd. Wenn man das Herz nicht gut füttert, kann die Reise nicht richtig weitergehen. Das Herz muss mit gutem Futter in Form von guter Gesellschaft, gutem Verhalten und guten Gedanken gefüttert werden. Darüber hinaus sollte alles, was man tut, eine Opfergabe an Gott sein.

Sri Sathya Sai Baba, 3. Mai 1987



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS Sri Rudram - Teil 2.....	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE Der Weg zu Gott.....	10
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES Swamis Gnade.....	13
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES Als Sai zu mir nach Mexiko kam.....	17
AUS DER GÖTTLICHEN SCHREIBMASCHINE Ein Instrument in den Händen des Herrn.....	20
HUMANITÄRER DIENST Liebe in Aktion	21
RUHM DER WEIBLICHKEIT Gehorsam und inneres Wachstum	23
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN Sais ideale Junge Erwachsene	26
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG Beiträge von Kindern	31
SSSIO ONLINE Veranstaltungen und Websites	32



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 4 · Issue 3 · March 2025 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2025 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

Sri Rudram - Teil 2



Sri Rudram, eine heilige Hymne aus dem vierten Kānda der Taittirīya Samhita des Krishna Yajurveda, ist eine machtvolle Anrufung an den höchsten Gott Rudra. Sie zu rezitieren reinigt den Geist, entfernt negative Energien und fördert spirituelles Wachstum. Sie hat die Macht, von vergangenem Karma zu befreien, heilt Krankheiten und segnet mit Langlebigkeit, während sie Schutz, Wohlstand und universelle Harmonie erbittet. Das Sri Rudram erkennt die Göttlichkeit in aller Schöpfung an, verbindet den Rezitierenden mit dem Göttlichen und führt zur Selbst-Verwirklichung. Darum betont Bhagawan Sri Sathya Sai Baba sehr, dass alle diese Rezitation erlernen sollten.

Der erste Teil dieses Leitartikels (veröffentlicht in der Ausgabe vom Februar 2025) handelt davon, wie Swami die Wichtigkeit des Sri Rudram betont. Er vertiefte sich auch in verschiedene Aspekte, wie z.B.: Was das Rudram ist, wie seine tägliche Praxis ein integraler Yoga ist und wann man es rezitieren sollte. Wenn es mit einem Verständnis für die Bedeutung des Nāmakam und des Camakam rezipiert wird, dann vervielfacht sich sein Nutzen.

Während der zur Verfügung stehende Platz es schwierig macht, auf die vollständige Bedeutung jedes Anuvāka des Nāmakam und Camakam einzugehen, werden hier einige herausragende Aspekte dargelegt.

Die Bedeutung des Nāmakam

Nāmakam Anuvāka 1

Das erste Anuvāka des Nāmakam ist ein Gebet an den Herrn, Seinen Ärger, aufgrund von Übertretungen göttlicher Anweisungen, zu befrieden und um Seinen Segen zu beten, uns dabei zu helfen, auf dem rechten Pfad zu wandeln. Wir beten um die Vergebung unserer Schuld und suchen Gottes Liebe und Gnade. Drei Mantren werden dargereicht als Lobpreisung, Gebet und Gruß an Rudra, als der Sonnengott, der von uns allen direkt gesehen wird, Tiere und Bäume eingeschlossen. Die spektakuläre Schau der Schönheit und Glorie der Sonne von dem Augenblick an, wo sie beim Sonnenaufgang am östlichen Horizont erscheint, bis sie in der Abenddämmerung mit dem westlichen Horizont verschmilzt, ist immer ein wunderbarer Anblick, der allen Freude bereitet.

Die Sonne zu verehren hat auch viele körperliche, mentale und gesundheitliche Vorzüge,

wie das Zur-Verfügung-Stellen von Vitamin D und uns gute Laune zu verschaffen. Für spirituell Suchende hilft die Verehrung des Sonnengottes während Sandhyāvandana, (eine tägliche Pflicht für diejenigen, die in das Gāyatrī Mantra initiiert sind), sie zu Gott zu führen, schärft ihren Intellekt und erleuchtet sie. Das ist so, weil über Tausende von Jahren hinweg die Menschen aller Stämme und Glaubensrichtungen weltweit den Sonnengott verehrt haben. Dies schließt Eingeborene aller Stämme und Menschen der verschiedenen Kontinente, wie Nordamerika, Südamerika, Afrika, Ozeanien und Europa mit ein.

Am Ende des ersten Anuvāka steht ein wunderschönes und machtvolleres Mantra, das folgendermaßen beginnt: „Namaste Astu Bhagavan Vishveshvarāya...“ Hier reicht man Rudra Grüße dar, als dem Herrn des Universums, der selbstleuchtend ist, der Dreiäugige, der Verzehrter des Feuers der drei Perioden der Zeit, der Bezwingter des Todes und der Herr aller, der Gesundheit, Glück und sogar Befreiung schenkt.

Die Anuvāka 2 bis 9 beschreiben die verschiedenen Aspekte von Rudra, u.a. dass Rudra der höchste Herr ist, der keinen Führer über sich hat. Obwohl einige Hinweise relevant für die Bedingungen sind, die in den vedischen Zeiten gegeben waren, so ist die Botschaft doch für alle Zeitalter und für jedermann von Bedeutung, da sie zeitlos ist.

Nāmakam Anuvāka 2

Das zweite Anuvāka beschreibt Ihn als den Herrn aller Richtungen, den Bewohner aller Wesen, als den Einen, der uns von den weltlichen Bindungen befreit, als den Einen, der Angst in den falsch Handelnden hervorruft, und als den Einen, der die Rechtschaffenen segnet. Rudra wird auch als derjenige verehrt, der in den Bäumen mit grünen Blättern lebt und der der Herr und Beschützer der Wälder

ist. Es zeigt die Wichtigkeit auf, die Natur als Gott zu verehren, sie zu beschützen und nicht zu verschmutzen. Die gegenwärtigen Umweltinitiativen von verschiedenen Regierungen und Organisationen, auch der SSSIO, sind im Kern spirituell und verehren somit Rudra.

Nāmakam Anuvāka 3

Das dritte Anuvāka zeigt auf, wie Rudra alles durchdringend ist, in allen Wesen. Er ist genauso anwesend in denjenigen, die die abgerenteten Felder beschützen, wie in den Dieben und Betrügnern. Rudra ist gegenwärtig in denjenigen, die sitzen, liegen, schlafen, wach sind, stehen oder sich schnell bewegen. Er ist auch gegenwärtig in allgemeinen und fachbezogenen Versammlungen und Er ist der Vorsitzende dieser Versammlungen. Dies zeigt uns, dass wir uns Rudras in allen unseren weltlichen Aktivitäten bewusst sein sollten, welche Rudra Selbst durchdringt.

Nāmakam Anuvāka 4

Das vierte Anuvāka erklärt, dass Rudra in leidenschaftslosen Menschen gegenwärtig ist, ebenso wie in denjenigen, die materiellen Freuden frönen. Er ist gegenwärtig in zweirädrigen Streitwagen und ihren Lenkern (Auf die Moderne bezogen: in Automobilen und ihren Fahrern), in Tischlern, Töpfern, in Schmieden, in Menschen, die Waffen herstellen (solche wie Waffenhändler), in Fischern, Vogeljägern, in Hunden und ihren Besitzern, in Jägern usw.. Dies weist darauf hin, dass Rudra unser Beschützer bei Unfällen ist, die aufgrund von Herstellungsfehlern oder bei der Benutzung von Ausrüstung geschehen könnten, wenn wir an Ihn denken.

Nāmakam Anuvāka 5

Das fünfte Anuvāka beschreibt, wie Rudra für die Schöpfung und ihre Auflösung verantwortlich ist. Es wird gesagt, dass Er eine weiße Gesichtsfarbe hat, mit einem blauen Hals,

verursacht von dem Hālahala-Gift, das Er geschluckt hat, um das Universum zu retten. Er befindet sich in den Mönchen mit buschigem Haar und solchen mit geschorenen Köpfen. Er befindet sich in beidem, in den fließenden Gewässern und in den stillen Wassern. Wir grüßen Rudra, der in Zwergen und Riesen gegenwärtig ist, sowie auch in Kindern und alten Menschen. Er ist in allen Phasen des Lebens gegenwärtig.

Nāmakam Anuvāka 6

Das sechste Anuvāka macht noch weitere Ausführungen über Rudras Allgegenwart, legt dar, wie Er in den Jüngsten, den Ältesten, den Mittleren, im Himmel und in der Hölle, in vedischen Gebeten und in den Upanischaden gegenwärtig ist, im Klang und im Widerhall und in mächtigen Armeen. Rudra wird auch verehrt, als anwesend seiend in den Menschen, den Wäldern, den Kletterpflanzen und allem, was in den Wäldern wächst.

Nāmakam Anuvāka 7

Das siebte Anuvāka erklärt, wie Rudra sich in den Botschaftern für den Frieden manifestiert, in denjenigen, die aus rechtem Anlass kämpfen, in schlammigen Gewässern, Seen, Flüssen, Wolken, im Blitz, im Donner, im Regen, in den Sommerwinden, in den herbstlichen Brisen, in Tornados, Hagelstürmen und im Schnee. Es endet mit Grüßen an Rudra, der in allen Objekten und Orten wohnt, als ihr größter Beschützer.

Nāmakam Anuvāka 8

Das achte Anuvāka wird als das Wichtigste angesehen. Wenn es rezitiert wird, klingeln die Menschen mit Glocken, um die Aufmerksamkeit auf die Rezitation zu lenken. Es grüßt den Rudra, der, mit der Göttin Uma an Seiner Seite, alle unsere Sorgen beseitigt. Er wird auch begrüßt als der Rudra, der Freude schenkt und der der liebevolle Beschützer

aller Wesen ist. Es preist Rudra als denjenigen, der die Form der fünf Elemente annimmt, die Form des Pranavas, OM, die Form der Bäume und der als der Schöpfer aller weltlichen und spirituellen Schätze in Erscheinung tritt. Das Mantra ‚Om Namah Shivāya‘, gepriesen als das Höchste, ist Teil dieses Anuvāka. Das Anuvāka beschreibt Ihn auch als den Beschützer, der der Eine ist, der uns über den Ozean von Samsara (weltliches Leben) bringt, und als den Einen, der im Schaum, in fließenden Gewässern und in Sanddünen gegenwärtig ist.

Nāmakam Anuvāka 9

Das neunte Anuvāka erklärt, wie Rudra sich als enge Straßen, breite Autobahnen, steinige Straßen, Hütten, Villen, in Betten, Kuhställen, Höhlen, in Wasserstrudeln, Wasserfällen, Staubteilchen, in trockenen Blättern, grünen Blättern, Grasflächen, Landflächen ohne Gras und selbst in Atomen manifestiert. Abgesehen davon, dass dies Seine Allgegenwart zeigt, deutet es auch den Nutzen des Rezitierens dieses Mantras an, wie z.B. guter Schlaf, Befreiung von Stauballergien usw., da Rudra alles durchdringt.

Nāmakam Anuvāka 10

Das zehnte Anuvāka erklärt, dass Rudra der unübertroffene Arzt ist, der Menschen und Tiere von ihren körperlichen und mentalen Leiden heilt, während Er unseren Eltern, Großeltern, Kindern, Dienern und anderen geliebten Menschen den größtmöglichen Wohlstand und Glück beschert. Hier wird Rudra angerufen als der allwissende und allmächtige Herr, auf dass Er Seine friedvolle und glückverheißende Form zeigen möge. Es werden Gebete gesprochen, dass Er Seine Waffen nicht gegen uns richten möge, sondern gegen unsere äußeren und inneren Feinde, uns so Frieden, Schutz und Glückseligkeit gewährend.

Nāmakam Anuvāka 11

Im elften Anuvāka beten wir um die Gnade und den Segen von verschiedenen Rudras, die Aspekte des allgegenwärtigen und allmächtigen Rudras, der in der Erde, dem Firmament, den Unterwelten und den Himmeln existiert. Zudem ist dies ein Gebet um Schutz, während wir auf verschiedenen Straßen gehen, Nahrung zu uns nehmen, um Schutz vor Krankheiten, um Schutz aus allen Richtungen, Schutz von unten und von oben eingeschlossen, auch vor negativen Menschen und Emotionen. Wir geben uns Rudra hin, in Gedanken, Worten und Taten und beten, dass Menschen und Dinge, die wir nicht mögen, und diejenigen, die uns nicht mögen und uns Sorgen bereiten, von Ihm zerstört werden mögen, um unseres Friedens und unseres Glückseins willens.

Das Nāmakam enthält auch das machtvolle Mrityunjaya Mantra:

*Tryambakam Yajāmahe Sugandhim Pushti-
Vardhanam; Urvārukam-Iva Bandhanān Mri-
tyor-Mukshīya Mā'mritāt*

In diesem Mantra wird der Herr gepriesen, verehrt und angebetet als der dreiäugige Eine mit einem süßen und wundervollen Duft, der uns Stärke und Energie verleiht, während Er uns von allen unseren Bindungen so einfach befreit, wie eine reife Gurke von ihrem Rankengewächs herunterfällt. Die drei Augen von Gott Shiva sind die Sonne auf Seiner rechten Seite, der Mond auf Seiner linken Seite und das Feuer im Zentrum. Der Duft besteht aus Liebe und Schönheit. Es ist auch ein Gebet um spirituelle Stärke, um uns vom Tod zur Unsterblichkeit zu bringen, um uns daran zu erinnern, dass, obwohl der Körper und der Geist verschwinden mögen, der Atman immer anwesend ist.

Am Ende wird der Herr mit einem Gebet gepriesen, um uns vor Krankheit und Negativität

zu beschützen, durch die Stärke unserer guten Handlungen und Verehrung. Es enthält zudem ein wunderbares Mantra, das die Glorie Gottes schildert, das vergöttlicht und alles segnet, was damit in Kontakt kommt. Es sagt: „Diese Hand von mir ist dadurch gesegnet, dass sie in Kontakt mit Gott gekommen ist. Sie kann alle Krankheiten heilen - physisch, mental und spirituell.“



Die Bedeutung des Camakam

Dies enthält Gebete an den Herrn, Wünsche gemäß Dharma zu erfüllen. Lord Krishna sagt, dass es vier Arten von Devotees gibt, die Ihn suchen, diejenigen, die von Leiden frei werden wollen, diejenigen, die Reichtum

wünschen, diejenigen, die spiritueller Suchende sind und die weisen Menschen, die Gott um Gottes Willen lieben. Das Camakam erlaubt es uns, alles direkt vom Herrn zu erbitten.

Camakam Anuvāka 1

Im ersten Anuvāka wird um Nahrung gebetet, um Energie, um die Stärke, Yajñas durchzuführen (was Swami als Aktivitäten definiert, die zum Guten aller Wesen unternommen werden), um Gesundheit, gesunde Organe, gutes Gedächtnis, flüssige Sprache, um einen reinen Geist und ein komfortables Leben im Alter.

Camakam Anuvāka 2

Im zweiten Anuvāka handelt es sich bei dem Gebet um die Bitte von guten Führungsqualitäten, Kooperationsfähigkeit mit Menschen, um gerechten Ärger, gutes Urteilsvermögen, einen gesunden Geist, Unterscheidungsvermögen, Freude an Sport und Spielen und die Fähigkeit, gerechte und noble Handlungen auszuführen.

Camakam Anuvāka 3

Dies ist das populärste Anuvāka des Camakam, das als ein selbstständiges Gebet rezipiert wird. Im dritten Anuvāka wird um weltliches Glück gebetet, um spirituelle Vorteile, um das Ausführen von tugendhaften Handlungen während des Tages, um guten Schlaf in der Nacht, um das Erwerben von Reichtum auf rechte Weise und um gute Gedanken. Es wird auch um intellektuelle Ehrenhaftigkeit, Furchtlosigkeit, Schutz vor schweren Krankheiten und um kleinere Erkrankungen und um Medizin für eine gute Gesundheit gebetet.

Camakam Anuvāka 4

Im vierten Anuvāka wird um gesunde Nahrung gebetet, um Milch, Honig, Ghee (geklärte Butter), Früchte, Säfte, Hülsenfrüchte, Getreide, Kichererbsen usw. Wir beten auch, dass unsere Sprache süß und angenehm sein

möge und dass unsere Ohren angenehme Worte hören mögen.

Camakam Anuvāka 5

Im fünften Anuvāka geht es beim Gebet um die Kooperation mit der Natur und um Erträge aus dem Boden wie Eisen, Gold, Blei, Silber... Reichtum, der durch eigene Anstrengung erworben wird, es geht um gute Erbschaft usw. Dieses wichtige Gebet an Rudra bittet auch um Wissen, Stärke, Willenskraft und andere Ressourcen, darum, tägliche, spirituelle Praktiken mit Reinheit und Freude durchzuführen, um das Ziel des Lebens zu erreichen, nämlich Gottverwirklichung.

Camakam Anuvāka 6

Im sechsten Anuvāka wird um Segnungen von verschiedenen Halbgöttern gebetet, die Manifestationen der höchsten Wesenheit sind mit verschiedenen Namen, wie Indra, Sonne, Mond, Regengott, Feuergott, Göttin des Lernens, Göttliche Ärzte, Erde, Firmament usw.

Camakam Anuvāka 7

Im siebten Anuvāka handelt es sich bei dem Gebet um Segnungen von verschiedenen Planeten und Galaxien, auf dass sie herzlich sein mögen, unterstützend für alle unsere weltlichen und jenseitigen Anstrengungen. Es wird auch um Wissen gebetet, um Ressourcen und den Willen, spirituelle Rituale und Praktiken durchzuführen. Es ist interessant zu beobachten, dass, obwohl das Camakam verschiedene materielle Vorteile von Rudra erbittet, es wiederholt darauf hinweist, sich auf spirituelle Praktiken und Ziele zu fokussieren.

Camakam Anuvāka 8

Im achten Anuvāka preist das Gebet Gott, der uns hilft, das Yajña als einen selbstlosen Dienst zum Wohle der Menschheit durchzuführen. Es wird gebetet um Holz, gereinigte Butter, Menschen, die das Yajña durchführen,

um Essensdarreichungen, einen Veranstaltungsort für das Yajña, spezifische Mantren für die Gottheiten und Ressourcen, die benötigt werden, um das Yajña erfolgreich durchzuführen. Ein Yajña ist gemäß Swami eine selbstlose Handlung, um der gesamten Schöpfung und Gott zu dienen.

Camakam Anuvāka 9

Im neunten Anuvāka geht es um die Bitte um Standhaftigkeit in spirituellen Praktiken, um Disziplin, Hingabe, die Durchführung von verschiedenen Bußübungen und die Energie, um selbstlose Handlungen auszuführen. Mit darin enthalten ist auch ein Gebet, um das Wissen der Veden zu erlangen, essentielle Mantren und Segnungen von den Gottheiten.

Camakam Anuvāka 10

Im zehnten Anuvāka wird um Vieh gebetet, was die wichtigste Quelle für Reichtum der Menschen in alten Zeiten war. In der Moderne würde sich dies auf verschiedene Geräte, Werkzeuge, Hilfsmittel und Ressourcen beziehen, die für ein komfortables Leben, für Wachstum und Karriere, benötigt werden. Bei diesem Gebet handelt es sich auch um die Bitte für ein langes Leben, Stärke und Segnungen, die sich auf den Körper, den Geist und die Sinnesorgane beziehen, Augen und Ohren eingeschlossen, sowie Geist und Sprache, wobei die ganzheitliche Entwicklung eines Individuums betont wird.

Camakam Anuvāka 11

Im elften Anuvāka betreffen die Gebete verschiedene ungerade Zahlen: 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31 und 33, die auf Göttlichkeit schließen lassen und verschiedene gerade Zahlen: 2, 4, 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44 und 48, die auf menschliche Existenz hindeuten. Vedische Hymnen enthalten viele Anrufungen und Gebete mit verschlüsselten Zahlen. Solche Serien

verschlüsselter Zahlen geben Einsichten in die Schöpfung und ihr Funktionieren. Die Zahlen beziehen sich auch auf verschiedene Aspekte der DNA, dem biologischen Code der lebenden Welt.

Die Zahlen haben große Bedeutung in philosophischen Doktrinen, wobei eine Diskussion darüber sich jenseits des Bereichs dieses Leitartikels befindet. Zum Schluss betet man um Energie, um noch mehr gute Handlungen ausführen zu können, basierend auf guten Gedanken und Worten. Wir können dieser Liste auch alles, was wir uns wünschen, hinzufügen. Mögen solche Wünsche für das Wohlergehen aller sein, uns selbst miteingeschlossen.

Das Rudram ist der Weg, um ständig Göttlichkeit zu erfahren

Das Sri Rudram ist, gemäß Swamis Lehren, nicht nur eine Rezitation, sondern ein Weg, um das Göttliche im Innern und im Äußeren zu erfahren. Es ist die Brücke vom Endlichen zum Unendlichen und führt die Menschheit hin zu einem Leben der Liebe, des Friedens und der Selbsterkenntnis. Es ist nicht nur allein ein Bündel heiliger Mantren, sondern die höchste vedische Hymne, die alle Aspekte des menschlichen Lebens umfasst und alle drei Arten von Yoga, Karma-, Bhakti- und Jñāna-Yoga, integriert.

Die Mantren, die darin enthalten sind, haben Bedeutungen auf drei Ebenen: auf der wörtlichen Ebene (Prati Pradārtham), der inneren Ebene (Bhāvārtha) und auf der göttlichen Ebene (Paramārtha). Die dritte Ebene repräsentiert das höchste Wissen, das aus dem Innern heraus offenbart werden muss oder durch die Gnade eines Avatars, wie unser geliebter Bhagawan. Es ist einzigartig und inspirierend, wenn ein Avatar die Bedeutung vedischer Aphorismen und Schriften erklärt - wie gesegnet wir doch alle sind!

Die Geschichte des Nāyanār Heiligen, Rudra Pashupati Nāyanār, ist treffend, um die Wirkung des Rudram hervorzuheben. Er ist einer der 63 verehrten Nāyanār, ein Shivait Heiliger (Verehrer von Shiva), die für ihre unerschütterliche Hingabe an Lord Shiva bekannt sind. Sein Leben ist ein profundes Beispiel von unerschütterlichem Glauben und Dienst für das Göttliche. Als frommer Verehrer von Lord Shiva schlich er sich täglich zum Stadtrand des Dorfes. Dort badete er in den kalten Wassern eines Wasserfalls, wobei er die ganze Zeit das Rudram rezitierte. Basierend auf der Bedeutung des Nāmakam erfuhr er Lord Shiva, wie Er ihn in der Form des Wasserfalls umarmte und ihn in der Form des Windes berührte und segnete. Er sah Lord Shiva selbst in den Bäumen und Vögeln. Eines Tages regnete es wolkenbruchartig und er musste durch knietiefes Wasser waten. Er war in den Wehen der Glückseligkeit verloren und erfuhr Lord Shiva, wie Er seine Füße hielt! Bei einer anderen Gelegenheit, als ein Dieb ihm seine ganzen Besitztümer raubte, war er überglücklich und drückte Rudra seine Dankbarkeit aus, dass Er ihn von den Hindernissen auf seinem spirituellen Weg befreit hatte (...Taskaranam Pataye Namah, was bedeutet, dass der Herr der Chef der Diebe ist!). So erfuhr der große Heilige Rudra in seinem täglichen Leben, indem er die innere Bedeutung der Mantren in allen

seinen Handlungen und Erfahrungen Wirklichkeit werden ließ.



Damit ist das Rudram ein praktischer Text, um Göttlichkeit in allem und überall zu erfahren und Swami ermahnt uns, es zu rezitieren. Lasst uns das Rudram mit Liebe und Reinheit rezitieren, um unser Leben zu heiligen und Befreiung zu erlangen.

Jai Sai Ram

Den Text des Rudrams kann man hier herunterladen:

<https://www.sathyasai.org/eternal-companion/volume4/issue3>

Seit dem Jahr 2020 haben die Internationalen Jungen Sai Erwachsenen ein Online Veden Programm organisiert, um Junge Erwachsene zu ermutigen, mit dem Rezitieren der Veden zu beginnen und die Lehren der Veden zu verbreiten:

<https://www.sathyasai.org/ya/veda>

GÖTTLICHE ANSPRACHE

Der Weg zu Gott



Der Mensch ist wie ein Pilger, der sich auf eine weite Reise gemacht hat. Er hat auf der Ebene der Mineralien begonnen, hat sich zu der der Pflanzen und Tiere fortentwickelt und hat nun die Stufe des Menschen erreicht. Er muss noch weit gehen, um die Ebene des Göttlichen zu erreichen, deshalb sollte er keine Zeit verträdeln. Jeder Augenblick ist kostbar, jeder Schritt muss ihn seinem Ziel näherbringen.

Die, die in Indien, in Bharata, geboren sind, können sich glücklich schätzen, denn hier sind schon Millionen diesen Weg gegangen, und es stehen viele gütige Führer zur Verfügung, die einem den einfachsten und kürzesten Weg zeigen können. Sie nennen euch die Adresse, von wo ihr gekommen seid, denn ihr habt sie vergessen und seid hilflos, wenn man euch danach fragt. Sie nennen euch auch das Ziel, das ihr erreichen solltet, wenn die Mühen der Reise hinter euch liegen, und warnen euch vor den verlockenden Reizen unterwegs.

Der Mensch ist die Synthese aller Gefühle, Emotionen und Reaktionen, die in seinem Geist aufsteigen. Der Geist ist der Sitz aller Impulse, Wünsche und Gedanken. Wenn der Geist rein ist, wird die von ihm erkannte Welt auch rein sein. Wenn der Geist wirr und von Ängsten gepeinigt ist, wird die Welt als elender und düsterer Ort erscheinen. Viele Leute tadeln die Welt, ohne zu wissen, dass der Fehler bei ihnen liegt. Ihr Denken ist verbogen, ihre Gedanken sind ungesund, ihr Geist ist ruhelos, weil er zu angefüllt ist mit unerfüllten Wünschen. Reiche oder Arme, Gebildete oder Ungebildete, Hoch- oder Niedrigstehende, alle sehen sie die Welt durch die Brille ihrer eigenen Vorurteile und Vorlieben, und sie verachten oder preisen sie aus Selbstgefälligkeit.

Samen der Liebe säen und Frieden ernten

Das eigentliche Studienobjekt der Menschheit ist der Mensch. Denn der Mensch ist das Zentrum aller Dinge. Und im Menschen muss der Geist studiert, kontrolliert und reguliert werden. Seine Gedanken haben ihren

Ursprung im Geist, sie drücken sich in Worten aus und nehmen in Taten konkrete Form an. Diese drei müssen vom Intellekt richtig koordiniert werden, andernfalls wird das Leben zu einer Tragödie. Der Geist muss geschult werden, eine Vorliebe für das Gute und Göttliche zu entwickeln, nicht für Geld und materiellen Gewinn. Geld kommt und geht, aber Moral kommt und wächst. Der Mensch behauptet aus Unkenntnis, dass er nur für sich selbst lebe, esse und trinke, um Hunger und Durst zu stillen, sich nur um seine Gesundheit und seinen Komfort sorge.

Zwei Personen mögen im selben Bett liegen, aber jeder hat Träume, die sich unabhängig voneinander in seltsamen Bereichen abspielen. Aber die Wahrheit ist weit entfernt von dieser Behauptung. Diese selbstsüchtige Haltung, die alles auf die eigenen Belange und die Aufblähung des eigenen Egos zuschneidet, ist eigentlich der Tod. Kontraktion ist Auslöschen. Expansion ist Leben. Der Mensch muss sich als Glied der Gesellschaft fühlen, in die er hineingeboren worden ist und die ihn gefördert und mit Idealen und Ideen versehen hat. Spirituelles Leben heißt nicht Leben in Isolierung. Der Mensch muss die Samen der Liebe in seinem Herzen säen und Frieden ernten. Diesen Frieden sollte er mit allen teilen. Die Veden sagen „Bhūmaiva Sukham“, Glück sei nur in der Weite, dem Grenzenlosen, dem Riesigen zu finden, nicht im Kleinen und Begrenzten. Liebe führt zu Expansion, Hass zu Kontraktion und Tod. Dies ist die grundlegende Lehre der heiligen Schriften der ewigen Religion (Sanātana Dharma).

Friede muss im Inneren entstehen

Aber in Anbetracht der in Wissenschaft und Technologie erreichten Fortschritte habt ihr das Gleichgewicht verloren. Der Mensch hat gelernt, auf dem Mond spazieren zu gehen, in den Tiefen des Ozeans zu leben, in die tiefste

Kruste der Erde einzudringen, aber wie schade, dass er nicht gelernt hat, auf der Erde zu leben und anderen Menschen dies auch zu ermöglichen. Wie kann der Mensch Glück und Seelenfrieden finden, indem er hoch hinauf in den Weltraum fliegt oder in die tiefen Gewässer des Meeres taucht? Er nimmt seine Probleme und Sorgen, Ängste und Misserfolge selbst zu jenen Orten mit. Bevor er sich nicht von diesen Bürden befreit hat, kann er sich nicht leicht und liebenswert fühlen. Friede muss im Inneren entstehen, er kann nicht von außen zugeführt werden.

Die Wissenschaft wendet ihren Blick nach außen auf Vorrichtungen und Maschinen, die äußeren Komfort und Annehmlichkeiten bieten. Der Naturwissenschaftler untersucht die objektive Welt der Materie; er versucht, die Schau in die Außenwelt zu perfektionieren. Der, der die Seele untersucht und die innere Schau entwickelt, ist der Heilige. Der Wissenschaftler entwickelt Maschinen, der Heilige verlässt sich auf ein Mantra. Das Gleichgewicht kann nur dann wiederhergestellt werden, wenn die innere Schau kultiviert wird. Dies muss auf den Grundschulen und in den Colleges geschehen. Sie haben diesen Aspekt bei weitem zu lange vernachlässigt.

Wenn ihr die Natur des Geistes untersucht, werdet ihr herausfinden, dass eine große Ähnlichkeit zwischen ihm und der Linse einer Kamera besteht. Der Körper ist die Kamera, der Geist die Linse, das Herz die photographische Platte, der Gedanke der Blitz und die Intelligenz der Auslöser. Stellt die Linse auf die Quelle des Glücks ein, nicht auf den Sitz von Angst und Furcht, dann werdet ihr mit einem schönen Bild belohnt werden, das sich eurem Herzen einprägt. Es ist schwierig, nein, beinahe unmöglich, die Linse in die Richtung zu halten, die Heilige und Seher uns angeben, denn der Geist wird sehr passend als Affe charakterisiert. Nun, in Wirklichkeit ist er noch

launischer als ein Affe, denn im Bruchteil einer Sekunde springt er von einem Ort zu einem anderen, der meilenweit im Raum und Jahrhunderte in der Zeit davon entfernt ist. Der Geist springt von einem Wunsch zum anderen, und wir verfangen uns in seinen Netzen. Reduziert die Wünsche, trennt euch von eurem Ego, vertreibt den Zorn, und der Geist wird euer Sklave statt euer Herr sein.

Liebe ohne ein Gefühl der Pflicht ist göttlich

Liebe (Prema) ist der Hauptschlüssel, der all dies erreichen kann. Deshalb sage Ich immer:

Beginnt den Tag mit Liebe, verbringt den Tag mit Liebe, füllt den Tag mit Liebe, beendet den Tag mit Liebe, das ist der Weg zu Gott.

Auf diesem Weg werdet ihr nicht von Ärger, Verlangen oder Gier überfallen. Ihr werdet nur gute und richtige Hilfsmittel für euren schnellen Fortschritt vorfinden. Tut eure Pflicht mit Liebe, als sei es Gottesverehrung. Viele Führungspersonen fordern gegenwärtig lauthals Freiheit, um den Willen des Selbst, Svecchā auszuführen, d. h. ihren eigenen Neigungen, Sva-icchā, nachgehen zu können. Aber wirkliche Freiheit wird nur erreicht, wenn ihr von dem schädlichen Einfluss von Leidenschaften wie Verlangen, Neid, Stolz, Gier und Hass frei seid. „Sva-icchā“ bezieht sich nicht auf jeden Wunsch, der in eurem Geist aufsteigt. Es bedeutet die Hinneigung eures wahren Selbst zu Gott. Wenn ihr euch Gott zuneigt, verlieren die Leidenschaften, die euch versklaven, die Macht über euch. Dann werdet ihr eure Pflicht tun in völliger Übereinstimmung mit dem Willen des Herrn (Svecchā), denn ihr werdet sie von ganzem Herzen lieben.

Pflicht ohne Liebe ist bedauernswert, Pflicht mit Liebe ist wünschenswert, Liebe ohne ein

Gefühl der Pflicht ist göttlich. „Svecchā“ bedeutet „die besten Absichten des Einzelnen“, der reinste Gedanke, der in seinem Inneren zu seinem eigenen Besten auftaucht. Damit wird alle Nachahmung unmöglich. Folgt den Anweisungen eures eigenen klaren Gewissens. Kopiert nicht Wünsche und Entscheidungen von jemand anderem, das tut ein Blinder, aber oft folgt er nur einem anderen Blinden. Gott ist im Schrein eures Herzens gegenwärtig. Er ist immer bereit, euch zu führen. Er schätzt keinen äußeren Pomp und Exhibitionismus. Er zählt nicht die Anzahl der Stunden, die ihr mit Bhajan-Singen oder mit der Wiederholung seines heiligen Namens verbracht habt, oder die Anzahl der Kilometer, die ihr beim morgendlichen Singen (Nagarasamkīrtana) zurückgelegt habt. Er prüft die Reinheit eures Herzens, wie sie sich in euren Worten und Taten zeigt.

Predigt nicht, praktiziert. In der Politik, im Bereich der Verwaltung, in Grundschulen und Colleges, in spirituellen Institutionen, überall haben wir einen Überfluss an Predigern, aber einen akuten Mangel an Praktikern. Helden (heroes) auf der Bühne werden zu Nullen (zeroes), wenn sie herabsteigen. Deshalb demonstriert in eurem eigenen Leben, wie Liebe zu Frieden und Freude führen kann, dass alle Glaubensrichtungen zum selben Ziel führen, dass alle Menschen Brüder sind. Die einzige Botschaft, die einzige Lektion, die Ich euch heute geben kann, ist die, in euch die Erinnerungen an die großen Traditionen Indiens wachzurufen und euch zu bitten, in diesem großen Land Liebe zu verbreiten. Dann kann Indien wieder der spirituelle Führer der Menschheit sein und die ganze Welt mit göttlicher Liebe erfüllen.

Sri Sathya Sai Baba, 17. März 1973

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Swamis Gnade

verleiht Nähe und Liebe zu Gott

Ich wurde in Torreón geboren, einer kleinen Stadt im Norden Mexikos. Eines Tages, als ich sieben Jahre alt war, lag ich allein zu Hause auf meinem Bett und wartete auf meine Mutter. Plötzlich schwang die Badezimmertür auf und ein Geistwesen in Form eines Mannes kam heraus. Er kam auf mich zu und setzte sich auf mein Bett. Er begann mit mir zu reden und rieb dabei mit kreisenden Bewegungen meinen Magen. Obwohl seine Worte beruhigend waren und Frieden von ihnen ausging, war ich vor Angst wie gelähmt und konnte mich nicht bewegen! Er saß eine Weile neben mir und redete mit mir, aber das Einzige, woran ich mich erinnere, sind seine Abschiedsworte: „Ich muss gehen! Pass auf deine Mutter auf.“ Dann stand er vom Bett auf, ging zurück ins Badezimmer, schloss die Tür und war weg! Das unvergessliche Erlebnis war vorbei.

Das hat mein Leben für immer verändert. Ich teilte diese Erfahrung mit meinem Großvater, der mich dann in das Studium des Spiritismus einführte (philosophische Lehren, die das Fortleben vom Geistwesen nach dem Tod annehmen). Das hauptsächliche Ziel besteht darin, mit ihnen zu kommunizieren. Ich folgte dem auf meiner Suche nach der Wahrheit, bis ich ein junger Erwachsener wurde. Dann rieten mir meine Freunde und Verwandten davon ab, die Suche nach Geistwesen fortzusetzen und ermutigten mich stattdessen, mich meiner Jugend zu erfreuen. Schließlich beschloss ich, das Interesse an Geistwesen aufzugeben.

Ich dachte, ich sollte mich verabschieden, indem ich ein letztes Mal an ihrem

Gruppentreffen teilnehme. Ich ging an einem Donnerstag zu dem Treffen und der Direktor erzählte mir: „Bruder, wir werden ein Treffen über Sai Baba haben. Möchtest Du daran teilnehmen?“ Ich antwortete: „Ja gut! Wie auch immer, das wird mein letztes Mal hier sein.“

Das Treffen begann mit einem Video von Sri Sathya Sai Baba. Als ich Sein Bild zum ersten Mal sah, spürte ich, wie meine Brust förmlich explodierte! Von Ihm ging in dem Video ein gewaltiger Energieschub aus und ich fühlte mich direkt mit Ihm verbunden. Gleichzeitig hörte ich eine laute Stimme in meinem Herzen, die erklärte: „Ich möchte wie Er sein.“

Das anschließende Treffen hatte großen Einfluss auf mich. Ich dachte ständig an Swami, als wäre ich in Ihn verliebt! Einige Zeit verging, und eines Tages sah ich Swami während meiner täglichen Meditation, Er sagte: „Komm, komm.“ Beeindruckt, Ihn in meiner Meditation zu sehen, bat ich Ihn: „Herr, was tust Du in meiner Meditation, Bitte geh.“ Und Swami ging. Ich dachte, vielleicht war es meine Einbildung gewesen. Am nächsten Tag erschien Swami wieder in meiner Meditation und sagte dasselbe: „Komm, komm.“ Ich sagte, „Herr, ich weiß nicht, wie Du es geschafft hast, in meiner Meditation zu erscheinen. Bitte geh!“ Wieder lächelte Er und ging. Am dritten Tag dachte ich etwas über Swami nach und versuchte zu verstehen, wie Er es geschafft hatte, in meiner Meditation zu erscheinen. Ich setzte mich nieder, um zu meditieren und Swami erschien wieder, und wieder bat ich Ihn, zu gehen, „Es tut mir leid, Herr! Ich weiß nicht, wie Du es schaffst in meiner Meditation zu

erscheinen, aber ich muss Dich bitten zu gehen.“ Dieses Mal fragte Swami: „Warum folgst Du mir nicht?“ Ich antwortete: „Weil ich Dich nicht kenne. Ich folge einem anderen Meister. Es ist nicht richtig für mich, einfach so die Meister zu tauschen.“ Swami machte dann eine kreisende Bewegung mit Seiner Hand, materialisierte ein Bild vom Gesicht meines Meisters und sagte, „Schau, er ist bei mir.“ Als ich das sah, fühlte ich, dass die Zeit gekommen war und sagte mit Überzeugung: „Ja, ich werde Dir folgen.“ Dann nahm mich Swami lächelnd mit in den Schatten eines Baumes, wo wir uns zusammen hinsetzten. Die Meditation war vorüber.

Viele Jahre später kam Swami in meinen Traum und umarmte mich. Ich bemerkte, dass er die gleichen Kleider trug, wie das himmlische Wesen, das zu mir kam, als ich 7 Jahre alt war. Während meines ganzen Lebens hat Er mir sorgsam und liebend Seine göttliche Liebe gezeigt und Seine Pläne für mich.

Die Hand zum Dienst an Gott erhebend

Was für ein Wunder, dass von über 8 Milliarden Menschen auf der Welt nur eine Handvoll zu Swamis Organisation gehören können. Swami sagt, dass nur die, die Er ruft, das gesegnete Privileg bekommen können, in Seiner Organisation zu dienen. Ich danke Ihm dafür, dass Er mich an Seiner göttlichen Mission teilhaben lässt, denn es geschieht aus Seiner Gnade, und Seiner Gnade allein, dass dies möglich ist. Er bewies mir dies durch die einzigartige Weise, wie ich Seiner Organisation beitrug.

1984 kaufte ich das Buch „Sai Baba und Seine Wunder“ von Howard Murphet. Ich hatte auch ein starkes Verlangen, Swami und Seine Organisationsmitglieder zu sehen. Eines Tages, auf dem Weg zu meinem Büro, teilte mir meine Assistentin mit, dass eine Dame angerufen

hätte und mich bat, an diesem Tag Bhajans zu singen. Die Zeremonie sollte gerade beginnen, und so eilte ich dorthin. Es war sehr aufregend für mich, einen Sai Devotee zu treffen.

Als ich ankam, wurde ich eingeladen, einen Raum voller Bilder verschiedener Götter zu betreten, aber das Hauptbild auf dem Altar war von Sathya Sai Baba. Das erste Mal Bhajans zu hören war wunderbar, und ich konnte Sais Gegenwart wirklich spüren. Am Ende der Zeremonie verkündete die Leiterin des Sai-Zentrums, dass sie nicht länger am Sai-Zentrum teilnehmen könne, also müsste jemand anderes ihren Platz als neue Zentrumsleitung einnehmen. Sie bat das Publikum, die Hand zu heben, wenn sie an der Position interessiert wären. Ich dachte, jemand würde seine Hand heben, aber niemand tat es! Die Dame fügte hinzu, dass, wenn niemand bereit wäre, Leiter zu werden, das Zentrum nicht weiterarbeiten könne.

Die Zeit lief ab, und niemand hob die Hand. Mein Herzschlag wurde immer schneller, und zu meiner großen Überraschung bemerkte ich, wie sich meine linke Hand unbewusst hob, ohne auch nur darüber nachzudenken! Mein Herz pochte schnell, weil ich nicht wusste, was passierte, während mein Geist schrie: „Oscar, was machst du da? Du kennst diese Leute nicht einmal! Du weißt nichts von alledem! Nimm sofort deine Hand runter!“ Aber zu diesem Zeitpunkt war meine Hand vollständig erhoben, und ich hätte sie nicht einmal senken können, wenn ich es versucht hätte!

Der Präsident drehte sich um, sah mich an und fragte:

„Sir, wissen Sie irgendetwas darüber, was wir hier tun?“

„Nein.“

„Wissen Sie, was die Sai-Organisation ist?“

„Nein.“

„Haben Sie eine Vorstellung davon, was diese Position beinhaltet?“

„Nein.“

„Warum heben Sie dann überhaupt Ihre Hand?“

„Ich weiß es nicht. Aber ich möchte, dass das Zentrum seine Aktivitäten fortsetzt. Ich bin bereit, alles dafür zu tun.“

All dies geschah, während mein Verstand verrücktspielte und mich fragte, was ich da tat, und mir sagte, ich solle aufhören! Aber nichts davon geschah. Swami hatte entschieden, dass ich sofort bei meinem ersten Besuch Präsident des Sai-Zentrums werden sollte. Danke, Swami, dass du meine Hand in Deinem Dienst erhoben hast und alles nach deinem Willen und nicht nach meinem Willen abläuft.“

In Seiner Heiligen Organisation zu dienen ist eine seltene Chance.

Während meines zweiten Besuchs in Prasanthi Nilayam fand eines Tages nach dem Morgen-Darshan eine spontane Konferenz im Mandir statt. Sie war nur für Ausländer gedacht, und es gab vier Übersetzer – von Telugu ins Englische und vom Englischen ins Italienische, Französische und Spanische. Swami gab an diesem Tag eine ganz besondere Botschaft.

Er sagte, die Organisation sei wie eine Welt-raumrakete. Wir seien die integralen Teile, die sie bilden, und selbst der kleinste Teil sei wichtig. Er sagte, wenn die Rakete ins All fliegt, würde sie selbst bei Versagen eines kleinen Teils in Stücke explodieren. Er fügte hinzu: ‚Verlasse niemals die Sathya Sai Organisation, egal was passiert – selbst auf Kosten deines Lebens!‘ Können wir die Wichtigkeit dieser Aussage überhaupt verstehen? So wichtig ist die Sathya Sai Organisation und dass wir unser Bestes geben, während wir in

ihr dienen. Das lässt mich daran denken, wie glücklich wir uns schätzen können, von Ihm auserwählt worden zu sein, Teil dieser edlen Organisation zu sein!

Swami wurde von jemandem gefragt, wer Seine Organisation leiten würde, wenn Er nicht mehr da wäre (Swami ist, wie wir wissen, immer da), und Swami antwortete: ‚Das werden Meine Devotees!‘ Nun, da die SSSIO in unseren Händen liegt und Er uns führt, denke ich, dass wir wirklich und einzigartig gesegnet sind. Nur durch Swamis Gnade können wir uns Seiner göttlichen Gegenwart in unseren Herzen bewusstwerden.“

Träume von Swami sind immer wahr

Im Jahr 2009 hatte ich das große Glück, dass Swami in meinen Traum kam, um mir zu sagen, dass Er Seinen Körper verlassen würde, und von diesem Moment an würde unsere Kommunikation von Herz zu Herz sein. Bis heute ist meine Kommunikation mit Ihm genauso gut wie damals, als ich physischen Zugang zu Ihm hatte. Er gibt mir weiterhin Anweisungen bezüglich der SSSIO-Arbeiten wie auch in persönlichen Angelegenheiten.“

Ich hatte auch einen Traum, in dem Swami mir sagte: ‚Ich habe einige Bücher in Prasanthi Nilayam, die ich dir geben werde. Wenn du in Prasanthi Nilayam ankommst, suche nach Mr. Venkataraman.‘ Dann bat Er mich, ‚Venkataraman‘ mehrmals auszusprechen, bis Er mit meiner Aussprache zufrieden war. Der Traum endete damit. Als ich in Puttaparthi ankam, fragte ich herum und fand heraus, dass Dr. Venkataraman der Direktor von Radio Sai war. Ich ging, um ihn zu treffen, begleitet von John Behner, der damals der Vorsitzende der SSSIO Zone 2 war. Bei dem Treffen erzählte ich von meinem Traum. Dr. Venkataraman gab mir die Bücher und sagte: ‚Du hast großes Glück, dass Swami dir diese Bücher selbst

geschenkt hat. Wir geben sie nur an VIPs und Würdenträger aus verschiedenen Ländern der Welt.' Er fügte hinzu: ‚Ich bin normalerweise skeptisch, wenn Leute mir sagen, ich solle Dinge aufgrund ihrer Träume von Swami tun. Aber du kanntest die Bücher nicht, die du erwähnt hast, wie John Behner für dich versichert. Also bin ich damit einverstanden, sie dir zu geben, da dein Traum echt ist.‘

Ein Weihnachtsgeschenk und Geburtstagsgeschenk



Der 25. Dezember ist für viele von uns ein sehr wichtiger Tag, und die Weihnachtsfeier in Prasanthi Nilayam ist etwas ganz Besonderes. Im Jahr 2009 hatten meine Familie und ich das Glück, an der Weihnachtsfeier mit Swami teilzunehmen. Aus irgendeinem Grund kam ich spät zum Mandir, und es war kein Platz, wo ich normalerweise saß. Ich stand am Eingang der Veranda und war sehr enttäuscht. Plötzlich kam John Behner, der auch Vorsitzender des Weihnachtskomitees war, und fragte mich nach dem Verbleib von jemandem, den wir beide kannten. Als ich antwortete, dass ich nicht wüsste, wo diese Person sei, hatte die Kinderparade bereits begonnen. Da fragte John mich: ‚Möchtest Du mit Swami einen Kuchen anschneiden?‘

Ich stimmte zu, ohne zu wissen, was er meinte. Er führte mich in die Veranda, setzte mich neben einen großen Weihnachtskuchen, gab mir ein Messer und sagte: ‚Gleich wird Swami kommen. Du wirst diesen Kuchen mit Ihm

anschneiden.‘ Als Swami kam, fragte Er mich: ‚Wann fährst du ab?‘ Ich antwortete Ihm, und direkt danach schnitten wir den Kuchen gemeinsam an, meine Hand in Seiner Hand. Es war ein unglaublicher Moment! Mein Herz schlug sehr schnell, als ich dachte: ‚Was für eine kostbare Gelegenheit im Leben, einen Kuchen anzuschneiden, während man die Hand des Avatars hält!‘ In diesem Moment sah Swami mich an und schien zu sagen: ‚Es ist wegen deines Geburtstags!‘ Und dann fiel mir ein, dass mein 50. Geburtstag in diesem Jahr im November war. An diesem Weihnachtsfest nahmen meine Töchter an dem Weihnachtstheaterstück teil, das von den SSE-Schülern aus Lateinamerika aufgeführt wurde. Die älteste hatte die Ehre, Jesus zu spielen, und Swami materialisierte eine goldene Kette für sie. Wir waren hochofret über diese kostbaren Geschenke.

Swami ist die Wahrheit, nach der ich immer gesucht und mich gesehnt habe. Er war in der Vergangenheit bei mir, ist es jetzt noch und wird es für immer sein.

Oscar Morado, Mexiko

Oscar Morado stammt aus Monterrey, Nuevo León, Mexiko. Er ist Devotee von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba und dient seit 1984 unermüdlich in der Sai-Organisation. Oscar ist Vorsitzender der SSSIO-Zone 2A, zu der Mexiko, Costa Rica, Kuba, die Dominikanische Republik, El Salvador, Guadalupe, Guatemala, Haiti, Honduras, Nicaragua, Panama und Puerto Rico gehören. Er hatte viele Positionen in der SSSIO inne und ist Gründungsmitglied des Instituts für Sathya Sai Erziehung in Mexiko.

Herr Morado hat einen Abschluss in Erziehungswissenschaften und einen Master-Abschluss in Philosophie und ethischen Werten. Er ist CEO und Gründer eines pharmazeutischen Großhandelsunternehmens.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Als Sai zu mir nach Mexiko kam...

Ich traf Swami 1973, oder sollte ich besser sagen, Swami entschied sich, sich mir in diesem Jahr zu offenbaren. Ich war 17 Jahre alt und auf der Suche nach einem spirituellen Lehrer. Vielleicht spürte ich intuitiv, dass ich einen in Indien finden würde, denn ich wollte unbedingt Hindi lernen, eine der wichtigsten Sprachen Indiens. Ich wollte auch lernen, wie man einen Sari anzieht, wie man indische vegetarische Gerichte kocht und natürlich, wie man meditiert. Ich tauchte voll und ganz ein und begann, alles auf einmal zu lernen, beginnend mit dem Hindi-Unterricht im Herbst 1973.

Im selben Jahr traf ich Frau Kamala Matar und ihren Mann aus Thrissur, Kerala, Indien, die Mitarbeiter der indischen Botschaft in Mexiko-Stadt waren. Ich fühlte mich zu ihr hingezogen und akzeptierte sie als meine Lehrerin für Meditation. Während meiner allerersten Lichtmeditation bemerkte ich ein Wesen in einem orangefarbenen Gewand, mit einem großen Heiligenschein aus schwarzem Haar, das hinter mir vorbeiging. Ich bemerkte da auch einen alten Mann bei ihm, der alte, verwaschene orangefarbene Kleidung trug. Als ich aufstand, begrüßte mich die zarte Gestalt in dem leuchtend orangefarbenen Gewand mitten im Wohnzimmer. Er winkte lächelnd mit der Handfläche nach oben.

Mein Herr kommt zu mir in Mexiko

„Kamala, Kamala!“ rief ich. „Bitte entschuldige, aber ich wusste nicht, dass du Besuch hast. Ich meditiere mitten im Wohnzimmer. Komm schnell. Er ist gerade hier.“ Kamala stürzte ins Zimmer, und die Gestalt verschwand.

„Ich schwöre, ich habe ihn gesehen. Er hat mich angelächelt, trug ein orangefarbenes Gewand und hatte einen schwarzen Afrolook. Wer ist Er? Ein Verwandter von dir?“ fragte ich Kamala, weil nichts anderes logisch erschien.

Kamala rannte in ihr Schlafzimmer und kam mit einer alten indischen Frauenzeitschrift zurück. Sie blätterte schnell durch die Seiten und zeigte auf ein Sepia-Foto darin.

„Ist das der Mann, den du gesehen hast?“

„Ja, ja“ sagte ich. „Er stand mitten in deinem Wohnzimmer. Ich schwöre, ich habe ihn vor ein paar Augenblicken hier gesehen.“

Meine Lehrerin lächelte nur. Ich kehrte noch ganz benommen nach Hause zurück, ohne nach Seinem Namen oder irgendwelchen Einzelheiten zu fragen. Ich fragte mich immer noch, was passiert war! War das ein Streich, den mir mein Verstand spielte? So etwas war mir noch nie zuvor passiert. Wer war dieser Mann, der mich anlächelte? Wie hieß Er? Ein paar Tage lang blieb dieses Bild in meinem Kopf und Herzen eingepägt. Als ich Kamala das nächste Mal traf, fragte ich sie nach Seinem Namen.“

„Sai Baba“, sagte sie, und dann begann sie, einige von ihm gesungene Bhajans abzuspielen. Mein Herz wurde verrückt, als ich Seine Stimme hörte, als Er ‚Govinda Krishna Jai‘ sang. Dies war der erste Bhajan, den ich hörte. Später verriet mir Kamala, dass sie eine Sai-Anhängerin sei.“

Ich reise zu meinem Herrn in Indien

Ein paar Tage später wurde ich zu Kamala nach Hause zum Tee eingeladen. Sie wollte, dass ich ihre Freundin Gail Muniz

kennenlernte, die gerade mit ihrem Mann Dr. Luis Muniz aus Indien zurückgekehrt war. Sie hatten Swami zum ersten Mal getroffen. Das Ehepaar wollte eine Gruppe gründen und jeden Donnerstag Bhajans bei sich in Colonia Roma abhalten. Ich freute mich, dabei zu sein, und so begannen wir 1973 die erste Donnerstag-Sai-Bhajan-Gruppe in Mexiko. Es gab fünf weitere Mitglieder, und wir sangen zu den auf dem Tonband abgespielten Bhajans, regelmäßig und mit Leidenschaft und Begeisterung.

Im Laufe der Jahre wuchs die Gruppe über das hinaus, was das Haus von Muniz beherbergen konnte. Dr. Luis Muniz, der inzwischen Präsident des Sai-Zentrums war, musste einen größeren Ort für die Bhajans und Studienkreise suchen. Viele Devotees begannen auch, Swamis Aschrams in Puttaparthi und Bangalore zu besuchen. Dr. Luis Muniz ermutigte uns, Briefe an Swami zu schreiben und Ihm zu schicken. Also schrieb ich einen persönlichen Brief, in dem ich Swami bat, mich nach Indien zu rufen, wo ich Ihn aus der Nähe sehen könnte. Und Er antwortete fast sofort!

1983 wurde mir von der indischen Regierung ein Stipendium für das Studium der Hindi-Sprache und -Literatur in Neu-Delhi angeboten. Ich war auf dem Weg nach Indien... und zu Swami!

Sobald ich in Neu-Delhi landete, suchte ich nach einem Sai-Zentrum und fand eines in Greater Kailash II, nicht weit von meinem Studienort entfernt. Ich wurde regelmäßige Besucherin dieses Zentrums. Wann immer wir Schulferien hatten, eilte ich zum Aschram, um Swami zu besuchen und die Glückseligkeit von Darshan und Sparshan viele Tage lang zu genießen. Ich reiste mit allen verfügbaren Mitteln und bei jeder sich bietenden Gelegenheit. So feierte ich Gurupūrnimā, Dashaharā und Weihnachten mit meinem göttlichen Meister.

Ich hatte auch die Gelegenheit, im Dezember 1983 an der ersten Konferenz für Bal-Vikas-Lehrer in der göttlichen Gegenwart von Swamiji in Prasanthi Nilayam teilzunehmen.

Swami ist immer in Rufweite

1984 wurde ich gebeten, einer Gruppe von 15 mexikanischen Ingenieuren zu helfen, die in der Stadt Kalkutta (heute Kolkata) wohnten und an einem Bohrprojekt mit einem bedeutenden Unternehmen in Indien arbeiteten. Der Monsunregen, der in diesem Jahr einsetzte, erwies sich als sintflutartig. „Elend herrscht, während Kalkutta unter Wasser gerät und fast 72 Stunden lang untergetaucht bleibt“, so die Schlagzeilen einer führenden Zeitung. Wir saßen alle in der Stadt fest und hatten absolut keine Transportmöglichkeit, um die Stadt zu verlassen. Nach ein paar Tagen bangen Wartens sollten wir endlich nach Neu-Delhi aufbrechen und den ersten verfügbaren Flug nach Ende des Regens nehmen.

Am Flughafen von Kalkutta bemerkte ich, dass die Wolken dunkel und dicht waren und kein Tageslicht zu sehen war! Mein Herz sank. Wie um alles in der Welt sollten wir die Stadt verlassen? Die Monsunwolken wurden immer dichter. Wir bestiegen das Flugzeug und setzten uns auf unsere Sitze. Ich war allein mit einem leeren Sitz neben mir, und ich beschloss, Swami zu bitten, mein Reisebegleiter zu sein. Das Flugzeug hatte eben abgehoben, als es heftig vom Sturm durchgeschüttelt wurde. Bald bebten wir alle in den Turbulenzen, wurden hin und her geworfen. Die Gepäckfächer über uns begannen sich zu öffnen und Gepäckstücke fielen auf uns herab. Ich begann zu schreien: ‚Om Sai Ram, Swamiji, sei hier. Zeige mir Deine Gegenwart. Oh, mächtiger Herr, sei hier bei mir!‘

Genau in diesem Moment öffnete sich der Tablet Tisch, und ein Portemonnaie landete

und öffnete sich, um ein Foto meines Swamiji zu zeigen!“

„Om Sai Ram‘, rief ich wieder, und jemand antwortete: „Sai Ram, Schwester! Bitte bewege dich jetzt nicht. Bleib jetzt, wo du bist.“

Die Stimme kam von etwa acht Reihen hinter mir. „Ja“, antwortete ich und versuchte zu zeigen, dass ich mich beruhigt hatte.

Es dauerte etwa eine halbe Stunde, bis der Pilot die vollständige Kontrolle über das Flugzeug wiedererlangte. Dann kam der Besitzer des Portemonnaies, um es abzuholen. Meine Hände zitterten, als ich es zurückgab.

Warum Angst haben, wenn Sai nahe ist?

„Es gibt keinen Grund zur Sorge oder Angst, Schwester. Darf ich mich neben dich setzen?“ fragte er.

Sein Name war Kapitän Kumar. Er war zuvor mit demselben Flug von Delhi nach Kalkutta geflogen und war auch Devotee des Sai-Zentrums von Greater Kailash II in Neu-Delhi, das ich besucht hatte. Er erzählte mir, was beim Start in solch stürmischen Szenarien passiert. Er versicherte mir auch, dass die Situation nicht so gefährlich sei, wie sie schien. Ich hatte mich inzwischen völlig beruhigt. So reagierte Swamiji auf meine Angst vor dem Fliegen durch den Sturm.

Heute weiß ich, dass Swami in allen Stürmen meines Lebens immer bei mir ist, so wie Er es während dieses Sturms in Kalkutta war. Obwohl ich viele Gelegenheiten hatte, mit Swami zu interagieren, hatte ich nie die Gelegenheit,

ein Foto mit Ihm machen zu lassen. Wann immer ich Swami bat, mir zu erlauben, ein Foto mit Ihm zu machen, fragte Er mich immer: ‚Wann kehrst du nach Mexiko zurück?‘ Ich nannte Ihm das Datum, das noch Wochen entfernt war. „Ah!“ sagte Swamiji, „Wir haben noch Zeit!“

Während ich auf dieses Foto mit Ihm wartete, hat Er Seinen Platz fest in meinem Herzen. Er ist mein Freund und mein Führer durch die Höhen und Tiefen des Lebens. Mich auf Ihn zu konzentrieren, befreit meinen Geist von allen Sorgen und Ängsten. Ich weiß, dass Er als mein ewiger Begleiter immer bei mir ist.

Dr. Isabel Arline Duque, Mexiko

Isabel Arline Duque stammt aus Mexiko und ist Gründerin und SSE-Lehrerin am Sai-Zentrum in Mexiko-Stadt. Sie ist Übersetzerin für die SSSIO und engagiert sich aktiv im Dienst mit den Ältesten im Sai-Zentrum von Querétaro.

Sie hat einen Dokortitel in Geschichte der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko und ging 2019 nach 41 Jahren im Beruf als Geschichtspräsidentin in den Ruhestand. Sie arbeitete mit dem Büro des Hochkommissars der Vereinten Nationen als Übersetzerin für Flüchtlinge, die in Mexiko ankamen. Ihre Bücher wurden von der Abteilung für kulturelle Beziehungen in Mexiko ins Englische übersetzt. Sie wird als eine wichtige Referenz für die Abteilung für auswärtige Angelegenheiten in Mexiko geehrt. Es ist ihr eine Ehre, als Expertin für das mexikanische Außenministerium (SRE) tätig zu sein.



AUS DER GÖTTLICHEN SCHREIBMASCHINE

Ein Instrument in den Händen des Herrn

Prasanthi Nilayam 11.8.1965

Mein lieber Charles,

Mein Segen für dich und alle deine Sādhaka-Freunde, Bob, Bobs Frau und andere.

Verfolge deine spirituelle Disziplin mit beständigem Vertrauen. Sei nicht hastig und erwarte keine zu schnellen Resultate. Langsames Reifen macht die Frucht süßer.

Erinnere dich daran, dass du nur ein Instrument in den Händen des Herrn bist. Aber, du bist nicht träge. Du besitzt Intelligenz, Unterscheidungsvermögen und die Macht, dich von der Welt zu lösen. Diese drei Fähigkeiten bezeichnet man als Viveka, Vicakshana und Vairāgya. Je mehr du diese Fähigkeiten entwickelst, umso besser wirst du als Instrument sein. Intelligenz muss fähig sein, die Sinne zu kontrollieren; Unterscheidungsvermögen muss den Weg aufzeigen, das Ewige und Absolute zu erreichen; Vairāgya muss dich einzig an höhere Ziele anhaften lassen.

Wenn ein Mensch die Straße entlang geht, dann fällt sein Schatten auf die Erhebungen und Vertiefungen, die Dornen und den Schmutz, der sich dort am Straßenrand befindet. Doch es berührt ihn nicht, was mit seinem Schatten geschieht. Du bist die Substanz, nicht der Schatten. Du bist der göttliche Funke, der sich im Körper befindet, nicht der Körper.

Stelle dir eine Palme vor. Sie steht auf der Erde und ihr Schatten erstreckt sich über den Boden. Der Schatten ist die Welt; der Baum ist die Wirklichkeit. Erklimme den Baum und erreiche die Früchte an der Spitze. Auch dein Schatten erreicht die Schattenfrüchte. Dies bedeutet, dass du Sādhana tun und sein Ziel erreichen sollst. Dabei wirst du auch weltliche Freuden und Frieden erlangen.

Wenn du deine Hand hebst, um einem anderen Menschen zu dienen, ihn zu trösten, zu ermutigen, dann benutzt du sie für Gott, denn Gott ist in jedem Menschen. Der Körper ist der Tempel der individuellen Seele. Die Welt ist der Tempel der universellen Seele. Benutze alle deine Talente, um anderen zu dienen. Das ist der beste Weg, um dir selbst zu dienen, denn sie und du, ihr seid eine Wesenheit.

Die Zeit kommt schnell heran, wo alle deine Sehnsüchte Früchte tragen werden.

Ich gehöre keinem bestimmten Ort an. Ich bin für die ganze Welt gekommen; alle Menschen gehören zu Mir. Das Krankenhaus hat Meinen Segen, wo auch immer es gebaut ist.

Das Buch wird dir zugeschickt werden, mit den Bedeutungen für die nicht-englischen Ausdrücke, auch Fotos.

Mit Meinem Segen, Sri Sathya Sai Baba



HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

GRIECHENLAND

Sarva-Dharma-Chor dient und singt



Aus der Idee, 2009 bei einem Treffen der SSSIO in Polen einen kleinen Frauenchor zu gründen, entstand innerhalb weniger Jahre ein internationaler Sarva-Dharma-Chor mit rund 45 Mitgliedern aus sechs europäischen Ländern und Indien.

Vom 27. Dezember 2024 bis zum 5. Januar 2025 nahmen 19 Mitglieder des Sarva-Dharma-Chors, zusammen mit vier Frauen aus Lettland, Litauen, der Schweiz und Spanien am „Agri Seva Camp“ bei Sai Prema in Athen teil. Zu den Dienstaktivitäten gehörten Gartenarbeit, Reinigung und Renovierung der Einrichtungen, während sie sich auf ein Konzert am Veranstaltungsort vorbereiteten. Am 31. Dezember führten sie das Konzert auf, gefolgt von Meditation, einem Bhajansingen, und einem fröhlichen Neujahrsfest. Als der Regen nachließ und das Wetter besser wurde, pflanzte die Gruppe 40 Obstbäume, eine arbeitsintensive Aufgabe, die besondere Sorgfalt erfordert, und erledigte auch einige Reinigungs- und Malerarbeiten. Die Teilnehmer beschrieben ihre Zeit in Sai Prema als transformativ, da sie den Dienst mit sinnvollen

Ausflügen verbanden und ein Gefühl von Heimat und Gemeinschaft aufbauten.

RUSSLAND

Freude und spirituelle Bildung



Anfang Dezember führten Mitglieder des Shanti-Zentrums der SSSIO in der sibirischen Region Russlands einen Kurs mit dem Titel „Das gute Herz“ für Kinder und Eltern durch. Der Kurs ermutigte zur aktiven Teilnahme an Sketchen, interaktiven Diskussionen und kreativen Aktivitäten wie „Der Baum der Güte“. Die Teilnehmer dachten über ihre guten Taten nach, sangen Lieder und diskutierten über ihren Wunsch, Freundlichkeit in ihrem Leben weiter zu praktizieren. Ein weiterer SSEMW-Kurs wurde in einem Kinder-Rehabilitationszentrum abgehalten. Ein kreativer Workshop mit dem Titel „Neujahrstüte voller Glück“ brachte Kindern mit Behinderungen und ihren Familien Freude. Die Teilnehmer bastelten Dekorationen aus Knetmasse und verzierten vorbereitete Neujahrstüten, die mit Bonbons und Mandarinen gefüllt waren. Die Veranstaltung verbreitete Glück und Liebe und hinterließ bei allen ein Herz voller Dankbarkeit für die Möglichkeit, zu helfen und Kontakte zu knüpfen.

PHILIPPINEN

Beistand nach Taifun-Katastrophe



Zwischen Ende Oktober und Mitte November 2024 wurden die Philippinen von sechs aufeinanderfolgenden tropischen Wirbelstürmen heimgesucht, von denen der Taifun Kristine (Trami) der verheerendste war. Er traf 8,8 Millionen Philippiner, kostete 151 Menschenleben und beschädigte die Infrastruktur in der Region Bicol schwer. Mehr als 37795 Bauern und Fischer verloren ihre Lebensgrundlage, und wichtige Einrichtungen und Straßen wurden erheblich beschädigt.

Daraufhin haben Mitglieder der SSSIO auf den Philippinen in Zusammenarbeit mit den Missionaries of Charity Hilfsgüter geliefert. Innerhalb einer Woche stellten Freiwillige 500 Einkaufsstüten mit lebensnotwendigen Gütern wie Reis, Decken und Hygieneartikeln zusammen. Trotz logistischer Herausforderungen wurden die Hilfsgüter von Manila nach Naga transportiert, eine Fahrt von 11 Stunden. Am 15. November verteilten Freiwillige die Hilfsgüter in acht Baran-Gays (Verwaltungsbezirke) in Camarines Sur. Mit Hilfe von Jeepneys (zu kleinen Bussen umgebaute Jeeps), Dreirädern und Booten, mit denen sie durch die überschwemmten Gebiete fuhren, brachten sie die dringend benötigten Hilfsgüter direkt zu den betroffenen Haushalten und halfen Familien, die ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage verloren hatten.

Während sich die Menschen in Bicol auf den langen Weg der Regeneration und des Wiederaufbaus begeben, dienen diese Taten der Freundlichkeit und Solidarität als Leuchttürme der Hoffnung und inspirieren andere, zum Heilungsprozess beizutragen.

USA

Geburtstagsfreude für Patienten mit Gedächtnisstörungen



Seit September 2024 verbreiten Mitglieder des Sri Sathya Sai Center of Manhattan in New York, USA, Freude bei den Patienten der Coler Specialty Hospital's Memory Care Unit, indem sie jeden letzten Samstag im Monat die Geburtstage der Patienten feiern. Freiwillige Helfer arbeiten mit den Freizeittherapeuten der Station zusammen, um die Geburtstage der Patienten zu ermitteln, persönliche Karten zu gestalten, einen Kuchen mitzubringen und einen Raum mit Luftballons zu schmücken. Vertraute Musik inspiriert die Patienten, auch diejenigen mit eingeschränkter Mobilität, zum Tanzen und zum Austausch mit anderen Hausbewohnern.

Diese Feste bringen den Bewohnern die dringend benötigte Freude und Gesellschaft, insbesondere denjenigen, die gelähmt sind oder

nur selten Besuch bekommen. Lizette Jaffri, die stellvertretende Leiterin des Zentrums, bezeichnete die Veranstaltung als Segen, während andere Freiwillige betonten, wie schön es sei, die Freude und Teilnahme der Patienten zu erleben. Reene, eine Freizeittherapeutin des Krankenhauses, drückte ihre

aufrichtige Wertschätzung aus: „Im Namen unserer Bewohner möchte ich den Freiwilligen von Sai für ihre unschätzbare Zeit und ihr Mitgefühl herzlich danken. Diese kostbaren Momente bedeuten unseren Bewohnern, die täglich mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, die Welt.“

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Gehorsam und inneres Wachstum

Wenn ich in meinem Gedächtnis nach dem „Aha“-Moment suche, der mich zu Sathya Sai Baba geführt hat, finde ich keinen, denn ich wurde in ein Haus hineingeboren, das bereits Swami gewidmet war, und wir praktizierten hauptsächlich Seine Lehren. Er war immer Gott für mich, und von Seinen Wundern zu hören, war eine tägliche Erfahrung in unserer Familie. Ich bin überzeugt, dass ich Ihn in diesem Leben nur durch Seine Gnade und Liebe kennengelernt habe.

Swami sieht immer zu und korrigiert Ungehorsam.

Im Jahr 2000 waren meine Schwester und ich SSE-Lehrerinnen in Großbritannien. Im Dezember, kurz vor Weihnachten, reiste eine Gruppe von SSE-Lehrer*innen, Erwachsenen und Kindern aus unserem Sai Zentrum, um Swami in Seinem Brindavan Aschram in Bengaluru zu besuchen. Jeden Tag gingen wir zu den Morgen- und Abend-Darshans, und da Kameras nicht erlaubt sind, war es meine Gewohnheit, meine Kamera vor dem Darshan in der Garderobe zu deponieren. Eines Tages waren wir angenehm überrascht, als der leitende Sevadal (Freiwilliger) nach dem Darshan zu uns kam, um uns mitzuteilen, dass Swami die Erlaubnis gegeben hatte, ein Gruppenfoto in der Ramesh Hall zu machen! Ich

rannte, um meine Kamera zu holen und machte das Foto.



Ein wenig gierig geworden, dachte ich daran, ein weiteres Bild anzuklicken. Swami hatte mir deutlich mitgeteilt: „Mach ein Foto.“ Die Kamera war unkooperativ und schien zu protestieren, denn trotz meiner besten Bemühungen wollte sie nicht klicken! Ich wechselte die Batterie und die Speicherkarte, aber ohne Erfolg! Schließlich gab ich auf, und wir kehrten zu unserer Unterkunft zurück. Aus einer Vorahnung heraus versuchte ich, ein weiteres Bild zu machen, und die Kamera funktionierte

wunderbar! Danach funktionierte die Kamera mehrere Jahre lang wie ein Uhrwerk! Diese scheinbar unbedeutende Episode zeigte mir Seine Allgegenwart, die Macht Seines Wortes und dass Er alles im Griff hat. Seitdem erinnere ich mich immer an Seine Allgegenwart, bevor ich etwas denke, sage oder tue.

Swami schaut immer zu und segnet Gehorsam.

Im Jahr 2007 war ich die nationale Jugendkoordinatorin der SSSIO von Trinidad und Tobago. Wir reisten im Juli nach Prasanthi Nilayam zur Weltjugendkonferenz. Am letzten Tag der Konferenz, gerade, als sich alle zum Aufbruch bereit machten, erhielten wir die Nachricht, dass Swami wollte, dass wir uns erneut in der Sai Kulwant Hall versammelten. Bis dahin war es ein langer Tag gewesen, und alle waren sehr müde. Viele hatten auch gleich nach der Konferenz Touren und Reisen in Indien gebucht. So verpassten viele Junge Erwachsene diese wunderbare, gesegnete Zusammenkunft.

Diejenigen von uns, die zum Darshan gingen, trugen einen der drei Saris, die Swami uns zu Beginn der Konferenz geschenkt hatte. Wir saßen alle in der Halle, und es gab das Gerücht, dass Swami herauskommen und uns segnen würde. Aber eine ganze Weile geschah nichts, und wir dachten alle, dass es vielleicht viel Lärm um nichts war.

Einige Minuten später sahen wir die Jugendleiter und Koordinatoren auf uns zukommen. Sie schienen orangefarbene Saris zu tragen. Aber als sie zu uns kamen und sie uns überreichten, bekamen wir eine Gänsehaut, als wir erkannten, dass es Swamis Gewänder waren, die heiligen Gewänder Gottes selbst! Ich bin sicher, dass diejenigen, die auf Tournee gingen, eine gute Zeit hatten, und diejenigen, die in den Zimmern blieben, sich gut erholten. Aber meiner Meinung nach gibt es nichts

Großartigeres und Freudigeres als die Erfahrung, die wir in der Halle machten, als wir Swamis Gewänder erhielten. Und dann kam der gesegnete Moment - Swami kam in Seinem Stuhl heraus! Er bewegte sich um uns herum und segnete uns, und wir waren alle überwältigt und vergossen Freudentränen der Dankbarkeit.



Als wir in unsere Zimmer zurückkehrten, wurden wir von Devotees umringt, die die Gewänder, die wir in den Händen hielten, unbedingt anfassen wollten. Ich musste das göttliche Gewand unter meinem Sari verstecken und in mein Zimmer laufen, weil ich Angst hatte, das Gewand könnte in der Aufregung der Devotees zerrissen oder beschmutzt werden. Ich bin überzeugt, dass dies eine

Belohnung für unseren bedingungslosen Gehorsam war.

Sehnsucht nach Swami und Ihn sehen

Swami ist der stille Zeuge in unserem Leben. Höre immer auf Seine Worte und folge Seinen Lehren bedingungslos. Im Jahr 2008 wurde die Weltbildungskonferenz abgehalten. Wir reisten als ein Team von mehr als 20 Mitgliedern aus unserem Sai Center (Montrose Sai Center) an. Nach der Konferenz reisten wir zum Whitefield Ashram in Bengaluru, bevor wir nach Hause fuhren. Wir genossen einen wunderschönen Satsang und reisten in Kleinbussen von Puttaparthi aus los. Wir befanden uns an der Spitze des Konvois. An einem Punkt sagte unser Fahrer, dass uns keiner der anderen Vans folgte. Also hielt er das Fahrzeug an, stieg aus und ging, um nach dem Konvoi zu sehen. Plötzlich war es im Wagen ganz still, vielleicht weil uns dämmerte, dass wir uns von Swami entfernten. Jedes Mal, wenn ich Seine Gegenwart verließ, brach es mir das Herz.

In der Stille sitzend, drehte ich mich nach einer Weile um, um zu sehen, ob die Fahrzeuge aufgeholt hatten. In diesem Moment richtete sich mein Blick zum Himmel. Mir fiel die Kinnlade herunter! Am Himmel sah ich ein klares Bild von Swamis Gesicht, das auf mich herunterlächelte! Ich sagte zu den anderen im Wagen: „Schaut nach oben! Swami ist hier.“ Sie blickten auf und ihre Gesichter leuchteten wie meines. Es war ein wunderschöner Darshan, den wir in der Mitte unserer Reise hatten. Was für ein erstaunliches, gesegnetes Wunder!

Den Ewigen Gefährten erleben

Wir machen oft den Fehler, Swami auf Prasanthi Nilayam oder Brindavan zu beschränken. Die Lektion, die ich an diesem Tag lernte,

war, dass Swami immer bei uns ist. Es ist die größte Unwissenheit und Sünde, zu denken, dass Gott existiert, aber nur auf einen Ort oder ein Land beschränkt ist. Er ist im Himmel, und der Himmel ist überall, nicht wahr?

Am wichtigsten ist, dass Swami in unseren Herzen ist. Er sagt, dass Er in uns, mit uns, um uns, über uns und unter uns ist. Daran sollten wir uns immer erinnern und Seine Gegenwart als unseren ewigen Begleiter erfahren. Für mich persönlich ist das sehr wichtig wegen der Führungsrolle in der SSSIO, mit der Swami mich gesegnet hat. Ehrlich gesagt ist es sehr schwierig, eine Führungskraft in Swamis Organisation zu sein, und es erfordert einen hohen Standard an Charakter und Disziplin. Aber dann ist es auch sehr lohnend und erfüllend. Die Arbeit hört nie auf, denn Er arbeitet unaufhörlich an uns. Ich bete, dass ich Ihm und Seiner göttlichen Organisation bis zu meinem letzten Atemzug dienen kann.

Frau Ashwani Boodram, Trinidad und Tobago

Frau Ashwani Boodram stammt von den Zwillingsinseln der Republik Trinidad und Tobago. Von Beruf ist sie Lehrerin für Kleinkinder und arbeitet hauptsächlich mit Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren. Ashwani kannte Swami von Geburt an, da ihre Familie Sai-Devotees sind.

Die Reise ihres Lebens führte sie nach Großbritannien, wo sie sich kopfüber in die Aktivitäten der SSSIO im Tooting Sai Centre stürzte. Ihre erste Reise, um Swami zu sehen, war eine Pilgerreise als SSE-Lehrerin im Jahr 2000.

Ashwani hat sich aktiv in der SSSIO Trinidad und Tobago engagiert und in vielen Funktionen gedient. Sie ist die Spirituelle Koordinatorin des Montrose Sai Centers und die Verbindungsperson zwischen dem Bildungsministerium und der Sri Sathya Sai Garden of Bloom Early Childhood Care and Education Vorschule.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

#Sai100

Sri Sathya Sai, der sich in menschlicher Gestalt am 23. November 1926 in dem kleinen Dorf Puttaparthi inkarnierte. Sathyam Shivam Sundaram, Band 1, 1. Kapitel

Als Teil der Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag unseres geliebten Swamis freut sich das International Sai Young Adults Creative Media Team, einen einzigartigen „Geschenkkorb“ zu präsentieren - eine Sammlung von 100 feierlichen Beiträgen, jeder zu Ehren des tief bedeutungsvollen Lebens und der zeitlosen Lehren von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Unser zweites Angebot in diesem großen Korb ist eine herzerfrischende Serie mit dem Titel „Re-living HIStory“ (Seine Geschichte neu erleben), die auf dem inspirierenden Lebenslauf von Swami basiert. Es gibt keinen besseren Weg, um etwas über Swami zu erfahren, als sich in Seine glorreiche Lebensgeschichte zu vertiefen. Diese fesselnden Geschichten werden jeden Donnerstag auf allen unseren Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Themen wie die Namensgebung von Puttaparthi, die Inspiration für den Satyabhāmā-Tempel, das Vermächtnis der Raju-Familie und vieles mehr werden erforscht.

Früher war das Dorf unter dem Namen Gollapalli bekannt, der Heimat der Kuhhirten, das für ihr blühendes Vieh und die reichlich vorhandene Milch geschätzt war. Eines Tages entdeckte ein Kuhhirte eine Kobra, die Milch aus dem Euter seiner Lieblingskuh trank, und warf aus Zorn einen Stein nach ihr. Die Kobra, die sich vor Schmerzen krümmte, verfluchte die Dorfbewohner, was zum Rückgang des Viehs und zur Ausbreitung von

Ameisenhaufen oder „Putta“ im ganzen Dorf führte. Sathyam Shivam Sundaram, Band 1, 1. Kapitel

Das Dorf wurde im allgemeinen Sprachgebrauch in Puttaparthi umbenannt, was ein neues Kapitel in seiner Geschichte einläutete. Sathyam Shivam Sundaram, Band 1, 1. Kapitel

Rund um die Welt

Ein hingebungsvoller Tagesausflug - Sri Lanka



Am 19. Oktober 2024 organisierten die Jungen Erwachsenen des Sri Sathya Sai Zentrums in Colombo, Sri Lanka, einen Ausflug für die Senioren des Sai Elders Home in Meegoda, um ihnen einen Tag voller Spiritualität, Freude und liebevoller Kameradschaft zu bieten.



Die Tagesreise begann mit einem Besuch des ruhigen Bellanwila Rajamaha Viharaya, eines buddhistischen Tempels, wo sich die alten Menschen in Besinnung und Ruhe versenkten. Es folgte eine Gebetsstunde in der St. Mary's Church in Dehiwala, wo sie die Schönheit der Liturgie erlebten und in der heiligen Atmosphäre Trost fanden. Die spirituelle Erkundung gipfelte im Aishwarya-Lakshmi-Amman-Tempel in Wellawatte, einem Hindu-Tempel, wo mit großer Hingabe zu Herzen gehende Gebete gesprochen wurden. Nach der Rückkehr zum Sai Mandir wurden die Senioren mit einer ansprechenden interaktiven Sitzung voller Lachen, Wärme und Kameradschaft willkommen geheißen. Der Tag endete mit einer reichhaltigen Mahlzeit, die Lächeln der Freude und Zufriedenheit auf die Gesichter aller brachte.



Dieser bedeutsame Ausflug verband nahtlos Hingabe, Freude und Kameradschaft unter dem Banner der Liebe und des Dienstes und verkörperte die Grundwerte der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation.

Im Dienst der Hungrigen – Hong Kong

Die Sai JE Hong Kongs organisierten am 26. Oktober 2024 eine Lebensmittel-Sammelaktion, um den historischen Tag der Avatarschafts-Erklärung zu begehen, indem sie das Refugee Union Center von Hong Kong besuchten. Diese engagierte Initiative zielte darauf ab, eine große Gemeinschaft von Flüchtlingen im Rahmen der Refugee Union, Hong

Kongs erster von Flüchtlingen geführter Gesellschaft für Asylbewerber, zu unterstützen. Die Refugee Union wurde im Oktober 2014 gegründet und hat mittlerweile über 3.000 Mitglieder, darunter rund 500 Kinder.



Unterstützung der Flüchtlingsgemeinschaft: Grundnahrungsmittel und warme Mahlzeiten wurden mit Liebe und Mitgefühl an 60 Flüchtlinge verteilt. Mitglieder des Sai Centers spendeten großzügig eine Vielzahl von lebenswichtigen Artikeln, darunter Babymilchpulver, Basmati-Reis, Speiseöl und H-Milch. Die JE verpackten jeden Artikel sorgfältig für die Lieferung an das Refugee Union Center. Zusätzlich zu den nicht verderblichen Lebensmitteln koordinierten die JE eine Zusammenarbeit mit drei örtlichen Restaurants, um den Flüchtlingen warme und nahrhafte Mahlzeiten zu liefern, darunter Gemüse-Biryani, ein herzhaftes und schmackhaftes Gericht, Chili-Paneer, eine würzige Variante der Mahlzeit, und Bhujija, ein beliebter Snack, der das perfekte Abendessen ergänzt. Außerdem gab es Saftpakete als erfrischende Getränke zum warmen Essen.



Liebe und Dankbarkeit verbreiten: Die Ausgabe dieser Mahlzeiten und lebensnotwendigen Güter löste bei den Flüchtlingen große Freude aus. Diese Lebensmittelsammlung zum Avatar-Tag war nicht nur eine Verteilung von Lebensmitteln; sie diente als ein Leuchtfener der Hoffnung und erinnerte alle an die transformative Kraft der Liebe in Aktion. Ihre aufrichtige Wertschätzung für die Hong Konger Sai JE und alle Devotees, die zu dieser Aktion beigetragen haben, unterstrich die tiefgreifende Wirkung dieses Seva. Aus spiritueller Sicht bietet die Lebensmittelsammlung eine Gelegenheit, über die „Täterschaft“ nachzudenken - wer ist der wahre Handelnde und wer ist der wahre Empfänger?

Die Umarmung der Natur: Ein Satsang der Glückseligkeit und Verbundenheit - Mauritius



Um den Abschluss des Jahres 2024 zu feiern, organisierten die Jungen Erwachsenen der SSSIOM Mauritius (SSSIOM) eine besondere Veranstaltung. „Ein Tag mit Swami in der Natur“ wurde am 22. Dezember 2024 im ruhigen Ganesha Spiritual Park in Pointe Lascars abgehalten. Mit einem atemberaubenden Blick auf den Ozean und üppigem Grün bot der Park den perfekten Rahmen für einen spirituell erbaulichen und fröhlichen Tag. Fünfundsiebzig Mitglieder der Sai Familie kamen zusammen, um an diesem besonderen Ereignis teilzunehmen.

Die Veranstaltung begann mit vedischen Gesängen und Bhajans, die Lord Ganesha anriefen. Nach den Bhajans begaben sich die Teilnehmer in den Schatten der Bäume zu einer tiefen Meditationssitzung. Eingetaucht in die Schönheit der Natur stimmten sie sich auf die beruhigenden Klänge der zwitschernden Vögel, das sanfte Rauschen der Blätter und das rhythmische Rauschen der Wellen des Ozeans ein. Es war ein Moment, um sich mit Swami zu verbinden und den tiefen Frieden zu erfahren, den nur die Natur und die Spiritualität bieten können. Einer der Höhepunkte des Tages war ein Studienkreis zum Thema „Funktioniert Gebet wirklich?“ In dieser interaktiven Sitzung kamen Einsichten und Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen zur Sprache und machten die Diskussion zu einer Bereicherung. Einige der Überlegungen waren:

- „Das Gebet ist wirklich wichtig, aber am wichtigsten ist es, ehrlich und treu zu uns selbst zu sein, während wir beten. Wir sollten nicht einfach nur beten; wir sollten uns mit Swami verbinden, mit Ihm sprechen und darauf vertrauen, dass Er uns das gibt, was wir wirklich brauchen.“
- „Gebet ist alles. Ich beginne und beende den Tag mit dem Gebet. Es ist die Grundlage für mein Glück und mein Überleben.“
- „Ohne Gebet fühlt sich das Leben unvollständig an. Wir sollten Swami den ganzen Tag über dankbar sein für jeden Moment und jede neue Gelegenheit zu leben.“
- „Das Gebet war meine Rettungsleine, als mein Kind nach der Geburt auf der Intensivstation lag. Nur durch das Gebet konnte mein Kind gerettet werden. Mein Glaube an Swami hat sich durch diese Erfahrung vertieft.“

In den kollektiven Überlegungen schwang ein gemeinsames Verständnis mit: Swami, der allwissende Antaryami (Bewohner), gibt uns das,

was wir brauchen, zur rechten Zeit. Vertrauen und Geduld sind ein wesentlicher Bestandteil der Kraft des Gebets. Da der Tag in der Natur stattfand, standen auch Spaß und Lachen auf dem Programm. Es folgte ein lebhafter Quiz-Wettbewerb, der Themen wie Allgemeinwissen, das Leben von Swami und Seine Lehren sowie die Geschichte von Mauritius abdeckte. Die fröhliche Stimmung des Tages erreichte ihren Höhepunkt während des Spiels Bhajan Antakshari, bei dem die Teams nacheinander wunderschöne Bhajans sangen und dabei den letzten Buchstaben eines Bhajans als Beginn des nächsten verwendeten. Die Freude und Hingabe, die in der Luft lag, waren mit Händen zu greifen. Da es bei diesem Wettbewerb keine Verlierer gab, wurden alle daran erinnert, dass der wahre Sieg in der göttlichen Verbindung mit Swami liegt.

Diese Veranstaltung war eine wunderbare Art und Weise, das Jahr zu beenden, und hinterließ alle inspiriert und spirituell aufgeladen für das kommende Jahr. Die Erinnerungen, die geschaffen wurden, und die erlernten Lektionen werden sicherlich in den Herzen aller spirituellen Aspiranten, die teilgenommen haben, nachklingen.

Vereint durch Liebe, bereichert durch Vielfalt

Sri Sathya Sai Baba hat immer betont, dass es nicht Seine Mission ist, eine neue Religion zu etablieren. Stattdessen hat Er versucht, die Menschheit zur Anerkennung der universellen Prinzipien zu führen, die allen Religionen gemeinsam sind - die Förderung der Bruderschaft der Menschen und der Vaterschaft Gottes. Swamis göttliches Erscheinen dient dazu, diese zeitlose Wahrheit zum Wohle der Menschheit zu bekräftigen. Ich hatte das Privileg, einen Vorgeschmack auf diese zeitlose

Weisheit der ‚Einheit in der Vielfalt‘ zu erfahren, und zwar durch mehrere transformativen Erfahrungen.

Im Jahr 2013, während der jährlichen Akhanda Bhajans in Toronto, wurde ich Zeuge dieser tiefgreifenden Wahrheit. Die interreligiösen Gesänge aus Christentum, Zoroastrismus, Buddhismus, Judentum, Islam und Hinduismus schufen eine Symphonie der spirituellen Einheit. Jahre später, beim Zone 1 Sai JE Festival im Jahr 2019, wurde ich Zeuge von Bhajans, die in mehreren Sprachen gesungen wurden - Englisch, Spanisch, Französisch und traditionelles Sanskrit oder Hindi. Diese Erfahrungen öffneten mein Herz und meinen Geist und lehrten mich, alle Gemeinschaften, Kulturen, Religionen, Sprachen und die Schönheit der Vielfalt zu schätzen. Sie vertieften meine Wertschätzung dafür, Teil der SSSIO zu sein, sowohl durch Online- als auch durch persönliche Veranstaltungen, bei denen ich die Möglichkeit habe, mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Gemeinschaften, Kulturen, Religionen, Sprachen und Nationalitäten in Kontakt zu treten, mich von jeder Begegnung inspirieren zu lassen und neue Dimensionen der Einheit zu entdecken.

Am 5. Mai 2024 wurde im Toronto-York Sai Center, einem der Zentren in meiner Heimatstadt, die Sarva Dharma Stupa eingeweiht - ein wunderschönes Symbol der Einheit und spirituellen Harmonie. Diese Stupa ist baugleich mit der Stupa in Prasanthi Nilayam. Übrigens wurde das Toronto-York Sai Center am 23. November 1975 gegründet, demselben Tag, an dem Swami die Sarva Dharma Stupa in Prasanthi Nilayam während Seiner 50-Jahr-Feier einweihte. Das Design des Stupas, der von Swami mit Bedacht entworfen wurde, vermittelt eine tiefe Bedeutung. Der Stupa besteht aus einer hohen Säule, die mit einer Lotusblume gekrönt ist, die für Reinheit steht, mit einer ewigen Flamme in der Mitte, die für

göttliche Weisheit steht. An der Basis symbolisieren heilige Symbole der Weltreligionen die Einheit zwischen den Religionen, während die Verbindungsringe die yogische Disziplin darstellen, die notwendig ist, um den „Lotus des Herzens“ zu entfalten. So wie der Lotus im Wasser gedeiht, ohne von diesem beschmutzt zu werden, sollten auch wir unsere Herzen rein und unberührt von weltlichen Ablenkungen halten.

Bei der Eröffnungsfeier sangen die Studenten der Sai Spiritual Education (SSE) interreligiöse Gebete, die mich an ähnliche Gebete erinnerten, die ich in der Vergangenheit gesungen und gehört hatte. Die Gemeinde versammelte sich in der Gebetshalle, und die Vertreter der verschiedenen Religionen drückten ihre Wertschätzung dafür aus, Teil dieses bedeutenden Ereignisses zu sein und segneten die Versammlung. Die Einweihung des Sarva Dharma Stupa wurde mit einer symbolischen Zeremonie der Banddurchtrennung auf dem Außengelände des Zentrums begangen, die von Führern der indigenen Gemeinschaften Kanadas geleitet wurde. In der Gebetshalle wurde der Bhajan „Sarva Dharma Priya Deva“ gesungen, der alle Formen des Glaubens als Göttlichkeit preist.

Einer der herzerwärmenden Momente des Tages war, als sich die Vertreter des Judentums und des Islams in der Nähe des Altars in der Gebetshalle herzlich umarmten. Dieser einfache Akt symbolisierte die Tiefe von Swamis Worten „Es gibt nur eine Religion, die Religion der Liebe.“ In einer Welt, die von Spaltung und Konflikten zerrissen ist, war diese Umarmung eine ergreifende Erinnerung an den Frieden und die Einheit, die Swami für die Menschheit anstrebt. Der darauffolgende Applaus war ein Ausdruck der Liebe, durchdrungen vom Idealismus von Swamis Lehren.

Für mich war es eine Lektion darüber, wie wichtig ein friedliches Zusammenleben für eine bessere Welt ist. Es diente auch als Erinnerung an die Notwendigkeit von Harmonie zwischen Menschen und Mutter Erde und betonte die Bedeutung von Klimaschutz und Umweltschutz für zukünftige Generationen. Wir sind als Bürger dieser schönen Erde vereint, ungeachtet unserer Vielfalt und Nationalität.



Wenn ich über meine Erfahrungen bei diesen Veranstaltungen nachdenke, insbesondere über die Sarva Dharma Stupa, glaube ich, dass sie ein starkes Symbol für Swamis universelle Botschaft der Einheit und unser gemeinsames Engagement für die Förderung der Harmonie zwischen allen Glaubensrichtungen und Gemeinschaften ist. „Einheit in der Vielfalt“ mag oberflächlich betrachtet eingängig klingen, aber es ist ein tiefgründiges Konzept und eine der größten Stärken der SSSIO. Es inspiriert mich dazu, mich für den Aufbau einer integrativeren Welt einzusetzen, einer Welt ohne Rassismus, Diskriminierung und Hass. Schließlich leben auf diesem Planeten über 8 Milliarden Menschen, die durch Liebe verbunden und durch Vielfalt bereichert sind.

Herr Shivabalan Nagakumaran, Kanada

Beiträge von Kindern

Danke, Swami

Swami, Deine Augen funkeln jedes Mal vor Güte, wenn Du uns mit deinem Segen überschüttest.

Swami, Deine großen Taten der Liebe werden immer verehrt und in Erinnerung behalten.

Swami, die Welt ist so viel besser mit Dir in ihr.

Swami, du hast vielen Menschen in Not geholfen und wachst über uns, deine Kinder.

Swami, Dein Name wird jeden Tag mit Respekt, Liebe, Bewunderung und Hingabe ausgesprochen.

Swami, Du gibst uns immerwährenden Frieden, Trost und glückselige Energie.

Swami, wir danken Dir dafür, dass Du dein Leben dafür einsetzt, der Welt mehr gute Taten, Glück und Wohlstand zu bringen.

Swami, wir danken Dir für alles, was Du tust und dass Du für uns sorgst.

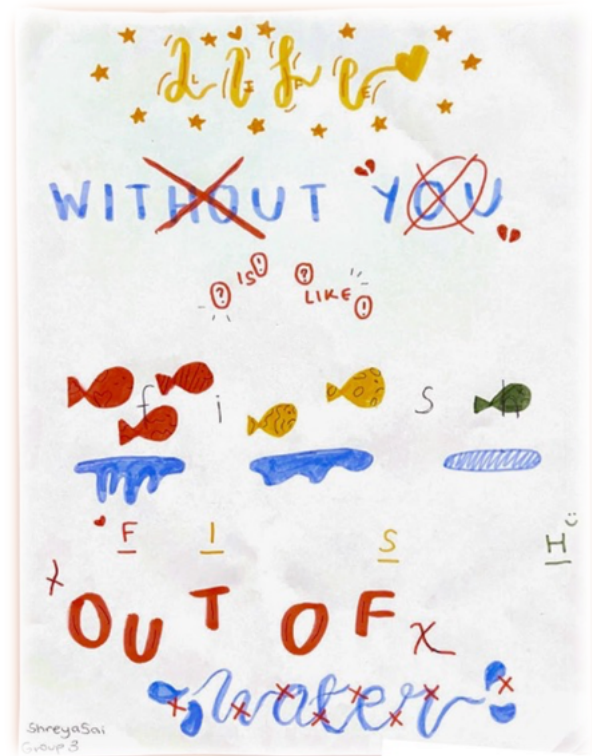
Srinika B | Gruppe 2 | USA

Swami, ich sehe Dich überall



Gayathiry P | Gruppe 2 | Australien

Leben ohne Dich



Ein Leben ohne Dich fühlt sich an, wie wenn Fische außerhalb des Wasser leben müssten.

ShreyaSai P | Gruppe 3 | USA

SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

12.-13. April 2025; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

24. April 2025; Donnerstag; Ārādhana Mahotsavam

12. Mai 2025; Montag; Buddha Pūrnimā

14.-15. Juni 2025; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien



<https://facebook.com/sathyasai.org/>



<https://instagram.com/sathyasaiorg/>



https://twitter.com/sathyasai_org/



<https://t.me/sathyasai>

Liebe ist Gott, Gott ist Liebe. Wo Liebe ist, da ist Gott ganz sicher präsent. Liebt mehr und mehr Menschen, liebt sie immer intensiver; verwandelt die Liebe in Dienst, verwandelt den Dienst in Anbetung; das ist das höchste Sādhana. Es gibt kein Lebewesen ohne den Funken der Liebe; selbst ein Verrückter liebt etwas oder jemanden intensiv. Ihr müsst diese Liebe als eine Reflexion von Prema Svarūpa (Verkörperung der Liebe) erkennen, der eure Realität ist, der Gott, der in eurem Herzen wohnt.

Sri Sathya Sai Baba, März 1965



LIEBE ALLE - DIENE ALLEN

HILF IMMER - VERLETZE NIE